Deutscher Bundestag
12. Wahlperiode

Drucksache 12/921

11. 07. 91

Antrag

der Abgeordneten Dr. Liesel Hartenstein, Brigitte Adler, Hermann Bachmaier, Hans Gottfried Bernrath, Rudolf Bindig, Lieselott Blunck, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Dr. Marliese Dobberthien, Freimut Duve, Ludwig Eich, Lothar Fischer (Homburg), Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Dr. Ingomar Hauchler, Dr. Uwe Holtz, Renate Jäger, Susanne Kastner, Siegrun Klemmer, Hans-Ulrich Klose, Walter Kolbow, Volkmar Kretkowski, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Klaus Lennartz, Christoph Matschie, Ulrike Mehl, Michael Müller (Düsseldorf), Jutta Müller (Völklingen), Manfred Reimann, Harald B. Schäfer (Offenburg), Dieter Schanz, Otto Schily, Günter Schluckebier, Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Dr. Werner R. Schuster, Ernst Schwanhold, Hans-Günther Toetemeyer, Hans-Georg Wagner, Hans Wallow, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Dr. Axel Wernitz, Verena Wohlleben, Dr. Peter Struck, Dr. Hans-Jochen Vogel und der Fraktion der SPD

Klimaschutz durch Maßnahmen zur Tropenwalderhaltung

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Deutschen Bundestag schnellstmöglich, spätestens jedoch bis zum 1. September 1991, einen Bericht über ihre Initiativen zur Tropenwalderhaltung und zum Stand der Umsetzung der von der Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre" empfohlenen Maßnahmen auf nationaler, EG-weiter und internationaler Ebene zum Schutz der tropischen Wälder vorzulegen. Entsprechend dem Beschluß des Deutschen Bundestages vom 26. Oktober 1990 (Drucksache 11/8009) hätte der Bericht bereits bis zum 1. März 1991 dem Parlament zugeleitet werden müssen.

2. Die Bundesregierung wird insbesondere aufgefordert, zu berichten

   — welche Initiativen sie ergriffen hat, um den Antrag für ein Sofortprogramm in Höhe von 750 Mio. DM, der beim Weltwirtschaftsgipfel 1990 keine Mehrheit gefunden hat, beim diesjährigen Weltwirtschaftsgipfel in London erneut einzubringen und für eine breite Akzeptanz der Industriestaaten Sorge zu tragen,

   — in welcher Weise und mit welchen konkreten Vorschlägen zum Tropenwaldschutz sich die Bundesrepublik Deutsch-

land an den bereits stattgefundenen Vorbereitungskonferenzen zu der UN-Konferenz „Umwelt und Entwicklung" 1992 in Brasilien beteiligt hat,

— ob inzwischen ein Entwurf für eine Internationale Konvention zum Schutz der tropischen Wälder erarbeitet worden ist bzw. bis wann mit dessen Vorlage gerechnet werden kann,

— welche Vorschläge für die Ausgestaltung des Treuhandfonds zum Schutz der Tropenwälder die Bundesregierung vorzulegen beabsichtigt, insbesondere nach welchen Kriterien die Beiträge für den Fonds erhoben werden sollen,

— was sie zwischenzeitlich unternommen hat, um die mit Beschluß des Deutschen Bundestages geforderte Umwandlung der Tropen-Forstwirtschafts-Aktionspläne (TFAP) der Food and Agricultural Organization of the United Nations (FAO) in Tropenwaldschutzpläne voranzutreiben und sicherzustellen, daß die folgenden 4 Hauptziele erreicht werden: Erhaltung der Primärwälder, Beteiligung der indigenen Völker, Förderung der Aufforstung, nachhaltige Bewirtschaftung,

— welche Maßnahmen sie auf der Ebene der Europäischen Gemeinschaft (EG) in die Wege geleitet hat, um z. B. den Transfer umwelt- und sozialverträglicher Technologien in den Bereichen Forst- und Landwirtschaft, Energieversorgung und Umweltschutz voranzutreiben, die geforderte Erhöhung der Finanzmittel zur Tropenwalderhaltung ab 1992 um 100 Mio. ECU und ab 1994 um 500 Mio. ECU zu realisieren, auf die Wahrung der Menschenrechte indigener Gesellschaften hinzuwirken und zu erreichen, daß die EG-Kommission ihre Vergabekriterien so ausrichtet, daß die Umweltverträglichkeit der Projekte und Programme sichergestellt und das Ziel des Tropenwaldschutzes beachtet wird,

— was sie national und im internationalen Rahmen unternommen hat, um die Verschuldung der Dritten Welt abzubauen und speziell für die ärmsten Länder (LLDC) und die Tropenwaldländer einen Erlaß der Schulden durchzuführen,

— in welchem Umfang bis heute Kapital in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse auch für diejenigen Tropenwaldländer bereitgestellt wird, die nicht zur Gruppe der ärmsten Entwicklungsländer gehören,

— in welcher Weise die Bundesregierung eine Erweiterung und Neuorientierung ihrer Entwicklungszusammenarbeit und der entsprechenden Projekte und Programme im Sinne eines verstärkten Schutzes der tropischen Wälder vorgenommen hat,

— ob und in welchem Umfang dabei auch die Projekte und Programmvorschläge der Nichtregierungsorganisationen (NGO) aus Entwicklungs- und Industrieländern berücksichtigt worden sind,

— ob im Haushalt des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit die im Beschluß des Deutschen Bundes-

tages geforderte Verdoppelung der Finanzmittel ab 1994 (von jährlich 250 auf 500 Mio. DM) zur Umsetzung von Projekten und Programmen im Rahmen nationaler Tropenschutzpläne vorgesehen ist.

Bonn, den 20. Juni 1991

Dr. Liesel Hartenstein
Brigitte Adler
Hermann Bachmaier
Hans Gottfried Bernrath
Rudolf Bindig
Lieselott Blunck
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Ursula Burchardt
Marion Caspers-Merk
Peter Conradi
Dr. Marliese Dobberthien
Freimut Duve
Ludwig Eich
Lothar Fischer (Homburg)
Arne Fuhrmann
Monika Ganseforth
Dr. Ingomar Hauchler
Dr. Uwe Holtz
Renate Jäger
Susanne Kastner
Siegrun Klemmer
Hans-Ulrich Klose
Walter Kolbow
Volkmar Kretkowski
Horst Kubatschka
Dr. Klaus Kübler
Klaus Lennartz
Christoph Matschie
Ulrike Mehl
Michael Müller (Düsseldorf)
Jutta Müller (Völklingen)
Manfred Reimann
Harald B. Schäfer (Offenburg)
Dieter Schanz
Otto Schily
Günter Schluckebier
Karl-Heinz Schröter
Dietmar Schütz
Dr. Werner R. Schuster
Ernst Schwanhold
Hans-Günther Toetemeyer
Hans-Georg Wagner
Hans Wallow
Wolfgang Weiermann
Reinhard Weis (Stendal)
Dr. Axel Wernitz
Verena Wohlleben
Dr. Peter Struck
Dr. Hans-Jochen Vogel und Fraktion

Begründung

Die rapide fortschreitende Zerstörung der tropischen Wälder ist eines der größten Umweltprobleme. Nahezu die Hälfte der um die Jahrhundertwende noch vorhandenen Waldbestände in den Tropenregionen ist bereits verschwunden; bei Anhalten der gegenwärtigen Vernichtungsrate (160 000 bis 200 000 km^2 pro Jahr) werden in einigen Jahrzehnten viele Tropenwaldländer ihre Bestände fast vollständig verloren haben.

Diese Entwicklung hat gewaltige negative Auswirkungen auf das regionale und globale Klima, auf den Wasserhaushalt und die Artenvielfalt, da 50 bis 70 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten der Erde in den tropischen Regenwäldern beheimatet sind. Die Vernichtung der Regenwälder trägt mit 15 bis 20 Prozent zum Treibhauseffekt bei. Jährlich werden dadurch ca. 5 Mrd. t CO_2 in die Atmosphäre freigesetzt. Die Erhaltung dieser einmaligen, nicht wiederherstellbaren Ökosysteme der Tropenwälder, die von der UNESCO als „gemeinsames Erbe der Menschheit" eingestuft wurden, ist eine Aufgabe der internationalen Staatengemeinschaft. Sie ist mit höchster Dringlichkeit anzustreben. Denn Chan-

cen, die heute verpaßt werden, können wegen der Irreversibilität der Zerstörungsprozesse später durch die ehrgeizigsten Aufforstungsprogramme nicht zurückgeholt werden. Deshalb ist allen Maßnahmen der Vorzug zu geben, die eine schnelle Eindämmung der Vernichtungsrate möglich erscheinen lassen und die die Ursachen des Raubbaus berücksichtigen. Um eine Beschleunigung der notwendigen Schutzmaßnahmen zu erreichen, ist ein Parallelansatz zu wählen, d. h. es müssen entsprechende Initiativen gleichzeitig auf allen Ebenen – national, EG-weit und international – ergriffen werden.

Unter diesem Aspekt ist grundsätzlich festzustellen, daß

– die Industrieländer als Hauptverantwortliche für den Treibhauseffekt auch den Hauptteil der Finanzmittel zur Rettung der Tropenwälder bereitstellen müssen,

– der baldigen Lösung der Schuldenkrise eine Schlüsselfunktion für die Tropenwalderhaltung zukommt,

– eine Neuorientierung der Entwicklungs- und Außenwirtschaftspolitik unabdingbar ist,

– die Forderung nach einer neuen Energie- und Agrarpolitik in den Industrie- und Entwicklungsländern wesentlicher Bestandteil eines Gesamtkonzeptes zum Tropenwaldschutz sein muß.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333